

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda



Neukirch und Umgegend

Der Sächsische Erzähler, Verlagsort: Bischofswerda Sa., ist das zur Veröffentlichung am Bischofswerda und Neukirch (Kausig) behördlicherweise bestimmte Blatt und enthält

der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Bautzen und der Bürgermeister sowie die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden

Nr. 253

Donnerstag, den 29. Oktober 1942

97. Jahrgang

Schluss mit der Willkür der Monopolstaaten

„Die Geschichte Italiens ist die Geschichte menschlicher Willenskraft“

Rom, 29. Okt. Erziehungsminister Bottai, der als Abgeordneter des Reichsrates nach Rom marschierten dritten Kolonne am Marsch nach Rom teilnahm, hielt am Mittwochabend im italienischen Kabinett eine Ansprache, in der er zunächst einen Rückblick auf die geschichtliche Lage des Oktober 1922 gab und dann die große geschichtliche Aufgabe des Faschismus in Verbindung mit dem Nationalsozialismus würdigte.

In uns alten Kämpfern, so sagte Bottai, „ist heute noch die Erinnerung an eine siegreich durchliefene Lage von Italien bis Rom lebendig, die zu dem großen Triumph des Faschismus am 28. Oktober führten.“ Heute, nach 20 Jahren Faschismus, sei das italienische Volk in allen seinen sozialen Schichten, Berufen und Altersklassen zu einer neuen Einheit zusammengekommen. Italiens Geschicht vor allem aber auch die italienische Seele, sei gemäß den prophetischen Worten des Duce total umgeformt worden. Das italienische Volk sei entschlossen, seine Schäfte selbst zu säumen. Die faschistische Revolution, bereits reich an Leistungen aller Art, gehe mit dem gleichen Begeisterungsbild aus.

Der Staat auf Rom erscheine heute, so fuhr Minister Bottai fort, als die zwangsläufige, logische und geschichtliche Schlußfolgerung des Krieges von 1915 bis 1918. Die faschistische Revolution habe den politischen, moralischen und sozialen Umbau des italienischen Volkes gebracht. Man wisse allgemein, dass der Krieg von 1914–18 für Italien – und nicht nur für Italien – ein Sieg war. Schon im Mai 1919, als der Verfauler Diktator noch nicht bekanntgewesen war, habe der Duce erklärt, dass die Revision des ungerechten Verfauler Vertrages das Ergebnis der weiteren Zukunft sei. Nur völlig Verloste könnten diesem Verständnis für das tiefe Gerechtigkeitsbedürfnis des Faschismus nicht nur in nationaler, sondern auch in internationalem Hinsicht bringen.

Aus dem gleichen Gerechtigkeitsgefühl heraus habe sich der Faschismus vor 20 Jahren zu dem entscheidenden Schritt, die Geschichte Italiens in die Hand zu nehmen, entschlossen. Gerade dieses Gerechtigkeitsgefühl habe dem Marsch auf Rom seine italienische und zugleich seine universelle Bedeutung verliehen. Der Revisionsgedanke und die Korporationsidee des Faschismus entstammten, so erklärte Bottai, dem gleichen Gerechtigkeitsbedürfnis.

Der Führer an den König und den Duce

Führerhauptquartier, 28. Okt. Aus Anlass des 20. Jahrestages des Marsches auf Rom hat der Führer an den König und Kaiser Victor Emanuel sowie an den Duce in herzlichen Worten Glückwunschtelegramme gerichtet.

Das Telegramm an den König und Kaiser hat folgenden Wortlaut:

Eurer Majestät sende ich zum heutigen Geburtstag mit meinen herzlichsten Grüßen meine aufrichtigen Wünsche für eine ruhige Zukunft des verbündeten Italiens und für Ehe Ihr. Adolf Hitler.“

Das Telegramm an den Duce lautet:

Duce! Am 20. Jahrestag des Marsches auf Rom gedenke ich Ihrer und Ihrer ehemaligen geschichtlichen Leistungen in treuer Freundschaft und Verbundenheit. Mit mir nimmt das ganze nationalsozialistische deutsche Volk seinen inneren Anteil an der Wiederkehr des Tages des Triumphes der faschistischen Revolution. Was Sie, Duce, und Ihre Kämpfer seitdem vollbracht haben, lädt die damalige Erhebung zu einem Wendepunkt der menschlichen Geschichte werden.

Deute künftigen unserer beiden Völkerrevolutionen in engster Weltverbündetheit gemeinsam gegen die gleichen Kräfte, die dem Faschismus in Italien und dem Nationalsozialismus in Deutschland einst im Inneren erfolglos entgegengetreten waren. Judentum, Blutdruck und Faschismus werden deshalb diesen Kampf genau so verlieren, wie sie ihn einst schon verloren haben. In dieser höheren Zusammenarbeit grüße ich Sie, Duce, und das herzlich und übersteckende Namen und Namen Schmarotzenden meine und des deutschen Volkes kameradschaftlichen Gesicht. Adolf Hitler.“

Dr. Ley auf dem Kapitol

Rom, 28. Okt. Bei dem Empfang auf dem Kapitol wurden zwischen dem Gouverneur von Rom, Fürst Borghese, und Reichsorganisationleiter Dr. Ley kameradschaftliche Ansprüche ausgetauscht.

Fürst Borghese gab seiner Freunde Ausbruch, die hohe Anerkennung des Führers auf dem heiligen Hügel empfangen zu können. Es ist äußerst bedeutsam erklärte der Gouverneur von Rom, dass die Anerkennung des NSDAP. zur 20. Jahrestag des Faschismus vom Seiter der Duce gefordert wird, weil der „Rata di Roma“, der Tag, an dem diese unberührte Stadt gegründet wurde, der Tag der Arbeit in Italien ist.

In seiner Antwort sprach dankte Reichsorganisationleiter Dr. Ley im Namen seiner Kameraden dem Gouverneur von Rom den Empfang an einer Stätte, die tiefe Achtung vor der Größe der Heldenatate einflößt, die von hier ausgehen. Auch der berühmte gemeinsame Kampf gelte der Verteidigung europäischer Kulturmärkte.

Reichsorganisationleiter Dr. Ley begab sich, von den Mitgliedern der deutschen Abordnung begleitet, am Mittwochvormittag zum Ehrenmal der gefallenen Soldaten im Forum Mussolini, wo er einen mit dem Dolenkreuz geschmückten Lorbeerkranz niedergelegt, der die Inschrift „Die NSDAP. den Helden der faschistischen Revolution“ trägt.

Dreibündiges Werk „20 Jahre“ dem Duce überreicht

Rom, 29. Okt. Parteisekretär Minister Vidusoni überreichte dem Duce am Mittwoch ein Dokument über die Gefallenen der faschistischen Bewegung sowie die drei Bände eines Werkes „20

Jahre“ die das Preseamt der faschistischen Partei zur 20. Jahrestag herausgegeben hat. Von diesem Werk wird auch eine Ausgabe in deutscher Sprache erscheinen.

Weiter begab sich Vidusoni mit allen Mitgliedern des Parteikomiteums zum Generalstab des italienischen Streitkräfte, um den siegreichen italienischen Truppen den Gruß der Schwarzenen zu überbringen.

Im vollen Beifluss des schweren Sieges antwortete die Menge mit begeisterten Kundgebungen für den Schöpfer des neuen Italien, den Duce.

Jahre“, die das Preseamt der faschistischen Partei zur 20. Jahrestag herausgegeben hat. Von diesem Werk wird auch eine Ausgabe in deutscher Sprache erscheinen.

Weiter begab sich Vidusoni mit allen Mitgliedern des Parteikomiteums zum Generalstab des italienischen Streitkräfte, um den siegreichen italienischen Truppen den Gruß der Schwarzenen zu überbringen.

Die Menge mit begeisterten Kundgebungen für den Schöpfer des neuen Italien, den Duce.

Zuletzt gab Vidusoni dem Duce eine Ansprache, in der er die Menge mit begeisterten Kundgebungen für den Schöpfer des neuen Italien, den Duce.

Das amerikanische Volk fürchtet das Allerschlimmste

Gent, 29. Okt. Die Amerika-Korrespondenten der Londoner Presse verweisen in ihren Berichten über den Eindruck der Kämpfe im Pazifik auf die amerikanische Feindseligkeit darum, dass man in den USA mit großer Sorge weitere Einzelheiten erwarte und für die amerikanische Pazifikkriegsgefahr befürchte, dass sie in diesem Kampf auf die Dauer unterliege.

So meint „Daily Telegraph“ aus Washington, dass sich das amerikanische Volk auf das Allerschlimmste“ gefasst machen müsse. Es besteht nämlich die Furcht, dass die Landstreitkräfte auf den von den Amerikanern besetzten Inseln eines Tages, wenn es den Japanern gelänge, die amerikanische Flotte aus dem Meer zu schlagen, völlig allein dasstünden und dann gegen einen zahlen- und materialmäßig überlegenen Feind einen hoffnungslosen Kampf ausspielen müssten.

Auch der Reporter Korrespondent der „Daily Mail“ unterstreicht die große Sorge des amerikanischen Volkes, das mit Spannungsanzeichen über die Kämpfe im Pazifik erwarte. Er hebt hervor, dass man in einigen Washingtoner Kreisen mit dem Schlimmsten reche. Insbesondere, so führt er weiter aus, sei die amerikanische Feindseligkeit über die Entwicklung recht bedrohlich, da die Seesegelte der Amerikaner so viele Kriegsschiffe losseten. Auch befürchte man, dass die Seeeverbindung mit den auf dem Land kämpfenden Truppen nicht mehr aufrecht erhalten werden könnte.

„Daily Herald“ berichtet aus Washington in ähnlichem Sinne und sagt dazu, dass die Japaner jetzt alles versuchen, um die Amerikaner von Guadalcanal vollständig zu vertreiben und die

Japans Geschenk zum USA-Flottentag

Als Angebinde für den USA-Flottentag, den Roosevelt sich mehr als Triumph, denn als Trauermarsch gebacht hatte, bat das Kaiserliche Hauptquartier in Tokio einen großen japanischen Erfolg im Südpazifik überredet. Vier amerikanische Flugzeugträger und ein Schlachtkreuzer wurden versenkt, 200 Flugzeuge abgeschossen, gegen nur 40 japanische Flugzeuge und die letzte Beschießung von zwei Flugzeugträgern und eines Kreuzers. Davon. Damit ist dieser Flottentag in den USA zum schwärzesten Tag in der amerikanischen Geschichte geworden, und dieses Gefühl war so allgemein, dass sich ihm nicht einmal Knox, der dilettantische Marineminister, der einst davon sprach, in 90 Tagen sei Japan erledigt, entziehen konnte, während Oberst Roosevelt sich darauf beschränkte, zu sagen, er habe „den Nachrichten von den Salomonen nichts hinzuzufügen“. Es ist verständlich, dass er darüber die Sprache verlor.

Die ergänzenden Mitteilungen zu dieser Katastrophenmeldung für Washington zählen auf, dass auch der dritte Durchbruchversuch der USA-Flotte vollständig gescheitert ist, noch bevor in den Tagen vom 7. bis zum 9. August der erste mit dem Verlust von 13 feindlichen Kreuzern, 9 Zerstörern und zahlreichen kleineren Einheiten gescheitert hatte, und der zweite, am 24. Aug., ebenfalls erfolglos geblieben war, wobei in den schweren Kämpfen der amerikanische Flugzeugträger „Wasp“ drei Kreuzer, fünf Zerstörer, zahlreiche Transporter und kleinere Marineeinheiten versenkt wurden. Darauf berief Roosevelt den bisherigen Flottentag im Basell. Admiral Ghormley ab und ersetzte ihn durch Admiral Halsey. Nunmehr wurde auch Halsey bei diesem dritten Durchbruchversuch geschlagen und verlor die obenerwähnte Zahl von Kriegsschiffen und Flugzeugen.

Die Wirkung dieser schwersten Niederlagen zur See auf das amerikanische Volk ist ungeheuer. Roosevelt berief noch am Flottentag schleunigst eine Konferenz mit dem Admiralen Deakin, der bisher Botschafter in Rom war und jetzt sein „Hauptrat“ in Marinabedien ist, und King ein, während sich sein Marineminister Knox mit der erregten Presse herumrollen musste. Knox sagte dabei unwirsch: „Ich kann keine Ergebnisse prophezeien und will es auch nicht, doch möchte ich freiesweg von einer Siegessage sprechen.“ Und weiterhin meinte Knox, es sei ein „verdammter harter Kampf“, aber die Deutsche Flottenspieler in Amerikas Weltkrieg genahmt, der durch ein Plakat des Wirtes geschlägt werden sollte: „Es wird gebeten, auf den Kämpfen nicht zu schauen, denn der Mann tut sein Bestes.“ Als aber einer der Reporter Knox direkt fragte, ob dieser Flottentag nicht „die schwärzeste Marinefeier in der Geschichte“ sei, schrie Knox erbost, die Marine habe nie tapfer gekämpft. Nach dem Erfolge zu urteilen, sind aber die Angehörigen der japanischen Marine und Luftwaffe eben noch tapfer gewesen.

Die leicht beweigliche, öffentliche Meinung in den USA ist jetzt über ihr Kindeskind, die Flotte, ebenso exaltiert wie sie sich vorher über die Untätigkeit des Deeres entrüstete. Jetzt wird auf einmal sogar in Amerikas Zeitschriften und Zeitungen entdeckt, nicht die amerikanische Flotte, sondern nur das USA-Heer könne die Roosevelt-Diktatur gegen die Mächte des Dreier-

verbundes bestehen. Die politische und diplomatische Bedeutung Italiens für die Vereinigung des auf Gerechtigkeit basierten Weltfriedens herbor. Gleichzeitig gebe ich bei dieser Gelegenheit meiner seiten Einflussnahme Ausdruck, dass Italien, Japan und Deutschland ihre Zusammenarbeit unerschütterlich verstärken werden, um das gemeinschaftliche Ziel zu erreichen.“

Respekt und Bewunderung des japanischen Volkes

Tokio, 29. Okt. Unabhängig des 20. Jahrestages des Marsches auf Rom sandten Premierminister Tojo und Außenminister Tani Glückwunschkarten an den Duce und Graf Ciano. Die Botschaft Tojos lautet:

„Anlässlich des 20. Jahrestages des Marsches auf Rom möchte ich nicht verfehlten, meine Bewunderung über die vielen großen Leistungen des faschistischen Italiens während der vergangenen 20 Jahre zum Ausdruck zu bringen zusammen mit dem Wunsch, dass die weitere günstige Entwicklung des faschistischen Italiens. Ich benutze die Gelegenheit, um meinen feinen Entschluss zum Ausdruck zu bringen, zusammen mit Italien und Deutschland den gemeinsamen Feind zu vernichten und eine neue Weltordnung durch Koalitionsbildung der drei Bänder zu erreichen. Ich gestalte mir, Eurer Exzellenz und der ganzen italienischen Nation meine Glückwünsche zu entblätten.“

Zuletzt gab Vidusoni dem Duce eine Ansprache, in der er die Menge mit begeisterten Kundgebungen für den Schöpfer des neuen Italien, den Duce.

Die Botschaft hat folgenden Wortlaut:

„Gelegentlich des 20. Jahrestages des Marsches auf Rom spreche ich Eurer Exzellenz meine Glückwünsche aus und hebe

die politische und diplomatische Bedeutung Italiens für die Vereinigung des auf Gerechtigkeit basierten Weltfriedens herbor. Gleichzeitig gebe ich bei dieser Gelegenheit meiner seiten Einflussnahme Ausdruck, dass Italien, Japan und Deutschland ihre Zusammenarbeit unerschütterlich verstärken werden, um das gemeinschaftliche Ziel zu erreichen.“

Respekt und Bewunderung des japanischen Volkes

Tokio, 29. Okt. Das japanische Volk habe Respekt und Bewunderung für die Leistungen des Faschismus in Italien, so sagt „Japan Times and Advertiser“ in ihrem Beitrag, in dem die Geschichte Italiens seit dem historischen Marsch auf Rom dargestellt wird. Mit Freude könne man feststellen, dass beide Völker zusammen mit dem gleichgesinnten deutschen Partner nicht bestrebt seien, Gerechtigkeit für sich selbst zu gewinnen, sondern die ganze Welt von dem belaberten System des anglo-amerikanischen Kapitalismus zu befreien und eine neue Weltordnung einzuführen.

„Japan gewaltig und gut ausgerüstet“

Gent, 29. Okt. In einer Rede, die er bei dem Besuch der Gesellschaft der Autoren und Herausgeber in New York hielt, erklärte der frühere USA-Botschafter in Tokio, Joseph Grew, die Bevölkerung der USA dürfe sich nicht auf ein physisches Minenfeld begeben und die Ansicht vertreten, dass die Japaner diese ernsthaften Gegner seien, dass die japanischen Städte Machwerke aus Papier sind, die keinen Brandbombenangriff widerstehen, oder dass die Japaner durch Nahrungsmittelversorgung werden können. Grew versicherte, der Japaner sei ein nicht zu verachtender Gegner. Es sei ein disziplinierter, starker, leidenschaftlicher Kämpfer, der die Amerikaner bestrebt, die Amerikaner zu besiegen. Die Japaner benötigen noch nicht, sie kämpfen, solange noch ein Atompunkt in ihnen sei.

Grew erklärte, dass die japanischen Städte so gebaut sind, um Erdbeben und Feuerbränden zu widerstehen, und dass Japaner genug Lebensmittel erzeugen, um seine gefallene Bevölkerung zu ernähren. Japan sei für den Seekrieg gewaltig und ausgerüstet.

heftes retten, und John Costello hat im Parlamentausschuss für militärische Angelegenheiten direkt gefragt, die Angriffe von Roosevelt flotte bei den Salomoninseln seien nur dazu bestimmt, um „durch ein groß angelegtes Schauspiel den Ruf der Marine zu retten“, aber es sei „der Sessel der Torheit“ gewesen.

Um so größer und verhängnisvoller ist das für die Genugtuung in Japan. Die japanische Presse bringt die Siegesmeldung in größter Aufmachung, und „Nomuri Kotoku“ stellt mit unverhüllter Konsequenz fest: „Die Hauptmacht der USA ist vernichtet. 33 feindliche Kriegsschiffe und acht Transportschiffe sind in den Grund gehoben worden. Über 700 feindliche Flugzeuge wurden vernichtet; weiter wurden fünf Flugzeugträger, ein Schlachtkreuzer, ein nichtidentifiziertes Kriegsschiff, drei Kreuzer, fünf Zerstörer und sechs U-Boote versenkt.“ „Wahl Schimbun“ schreibt: „Sowohl in der Schlacht bei den Salomoninseln als auch im südlichen Pazifik haben sich die kaiserlich-japanischen Seeflottekräfte als unüberwindlich erwiesen.“

Alle japanischen Zeitungen definieren den japanischen Sieg als einen der größten aller Zeiten. Tokio Schimbun“ betont, dass der Sieg bei den Salomoninseln in der Gelegenheit der kaiserlich-japanischen Flotte einschärflich geschlagen habe. Und „Wahl Schimbun“ betont abschließend, dass die Schlachten bei den Salomonen eine neue Epoche im großostasiatischen Krieg bedeuten und den Vereinigten Staaten Schlappe versetzen, von denen diese sich nur schwer erholen können.

Zwei neue Eichenlaubträger

Berlin, 28. Okt. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Stroh, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, als 185. Soldaten und an Hauptmann Supper, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, als 186. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Ausstellung italienischer Kriegsbilder in Berlin

Berlin, 28. Okt. Am 20. Jahrestag des Marsches auf Rom wurde in der Nationalgalerie zu Berlin eine vom Generalstab des italienischen Heeres veranstaltete Ausstellung italienischer Kriegsbilder eröffnet.

Der feierlichen Eröffnung, die durch den Militärrat des Generalstabes vorgenommen wurde, wohnten zahlreiche namhafte Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht sowie der verbündeten und befreundeten Nationen bei.

Die faschistische Partei erfährt das ganze Volk

Rom, 28. Okt. Bei dem Empfang des Parteidirektors im Palazzo Venezia meldete Parteidirektor Minister Boduoni dem Duce die zahlenmäßige Stärke der Partei und ihrer Gliederungen, die zusammen 27 376 000 Italiener und Italienerinnen erfasst. Davon sind 4 770 000 Parteimitglieder. 1 027 000 gehören den faschistischen Frauenvorbinden, 8 754 000 den verschiedenen Gliederungen der faschistischen Jugendorganisation, 4 612 000 der Dopolavoro-Organisation, 189 000 der faschistischen Studentenschaft, 215 000 dem faschistischen Kriegsberichterstatterverband, 907 000 dem faschistischen Frontkämpferverband und 261 000 dem faschistischen Flottenbund an.

Seit der Machtergreifung zählt die faschistische Bewegung 34 322 Gefallene, darunter 1240 Politische Leiter, 50 435 Verwundete, darunter 1624 Politische Leiter, 17 643 Schwarzhemden, darunter 1362 Politische Leiter, erhielten Auszeichnungen. Die Partei, so erklärte Minister Boduoni, ist stolz auf diese Opfer; denn sie beweisen, dass die Schwarzhemden in diesen zwanzig Jahren auf ihrem Vorrechte bestanden, zu kämpfen, und es als ihr Recht betrachtet haben, an der Seite des Volkes zu marschieren, das das Glaubensbekenntnis des Duce tieß im Herzen trägt. Die faschistische Partei wird unter dem Befehl des Duce in diesem Befreiungskrieg alle ihre Kräfte und ihre Mittel einsetzen, dem Volk hilfsbereit zur Seite zu stehen und sich damit der historischen Größe unseres Zeitalters würdig erweisen.

Fasch-Stoßteilauflauf zum Neapolitanischen Ehrenmal der gefallenen Faschisten

Rom, 29. Okt. Zur Feier des 20. Jahrestages des Marsches auf Rom veranstaltete die faschistischen Jugendorganisationen von Neapel einen Fasch-Stoßteilauflauf, der in Nola, Caserta, Baja und Sorrent seinen Ausgang nahm und das Neapolitanische Ehrenmal der gefallenen Faschisten zum Ziel hatte.

Moskau: Nordafrika kein Erfolg für Zweite Front

Stockholm, 28. Okt. Nach Meldungen aus England wird in Kreisen, die der Londoner Sowjetbotschaft nahestehen, offen erklärt, dass die von einer Reihe englischer Zeitungen geführte Aussage, England habe nunmehr in Nordafrika die von der Sowjetunion verlangte Zweite Front eröffnet, von Moskau nicht geteilt werde. Der „Daily Worker“, das Blatt der englischen Kommunisten, brachte am Dienstag ausdrücklich eine Erklärung, in der darauf hingewiesen wurde, nach sowjetischer Ansicht sei die Offensive in Ägypten keinen Erfolg für eine großangelegte Aktion gegen den europäischen Kontinent zur Entlastung der Sowjettruppen dar.

Entscheidungsschlacht im Großoffensivkrieg

Der japanische Rundfunk zum dritten Sieg bei den Salomoninseln.

Tokio, 29. Okt. Die Seeschlachten im Pazifik und bei den Salomonen sind nach ihrem Umfang und ihrem Charakter geradezu ein Entscheidungsschlacht im Großoffensivkrieg geworden, erklärte am Mittwochabend der Sprecher des Tokioter Rundfunks. Die neuen japanischen Erfolge würden auf die Zukunft der amerikanischen Seefriedherrschaft und auf die Gesamtlage der USA-Streitkräfte eine höchst ungünstige Rückwirkung haben. Dies sei das beste Nebenauswirkungsstück Japans zum amerikanischen Flottentag. Das sich der amerikanische Präsident in aller Eile am 26. Okt. mit den Admirals Ring und Brandy beraten habe, zeige sehr direkt, in welch großer Verlegenheit Amerika durch diese vernichtende Niederlage geraten sei.

Zu dem Ausfall von 9 amerikanischen Flugzeugträgern seit dem 8. Mai wies der Sprecher darauf hin, dass die USA-Ma-

Eine unmenschliche Aktion — und dazu noch Beleidigungen

Agenzia Stefani zu den Bombardierungen

Rom, 28. Okt. Die italienische Nation nimmt mit geballterer Ruh und großer Seelenstärke die Nachricht von dem durch die Bombardierungen der britischen Luftwaffe in Norditalien verursachten Tod von Frauen, Frauen und Kindern auf, schreibt der diplomatische Mitarbeiter der Agenzia Stefani. Diese Nachricht hat nur den Hass des italienischen Volkes gegen den Feind verstärkt. In Italien stellt man fest, dass die Engländer eine unmenschliche Aktion auch noch mit Beleidigungen begleiten, indem sie behaupten, dass die italienische Bodenabwehr nicht viel wert sei und das italienische Volk nicht einmal die Seelenstärke anderer Völker besitzt. Ein Volk zu beleidigen, dessen Frauen und Kinder man soeben getötet hat, ist niedertäglich und gemein.

Wie weiter festgestellt wird, trafen die englischen Flieger bei dem letzten Angriff auf Genua nicht weniger als 18 Kirchen so-

Der heutige Wehrmachtbericht

Kriegsschiff von deutsch-rumänischen Truppen genommen

In vier Tagen mehrere Sowjetdivisionen geschlagen, über 7000 Gefangene eingezogen und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet — Weitere Fortschritte in Stalingrad — Schwere feindliche Angriffe in Ägypten abgewiesen.

Über dem Führerhauptquartier, 28. Okt. Das

feindliche Angriffe gegen die deutschen Stellungen (Abl.)

der Stadt brachen wie bisher noch immer unter sehr hohen Verlusten für den Feind zusammen. Neben starkem Einsatz über der Stadt bombardierte die Luftwaffe bei Tag und Nacht feindliche Flugplätze, Batteriesstellungen und Transportbewegungen. Am

28. Okt. wurden zwei Frachtkräfte in Brand geworfen bzw. schwer beschädigt.

Der Feind verlor gestern 44 Flugzeuge. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Das erstickte Ringen in Ägypten hat sich am häufigsten Tage noch verstärkt. Trotz schwerer Angriffe und ungewöhnlich hohem Munitionsaufwands konnte der Feind infolge der tapferen Abwehr der deutsch-italienischen Truppen keine Erfolge erzielen. Mehrere 100 Gefangene wurden eingezogen.

Die Angriffe auf die Flugplätze von Malta wurden fortgesetzt. In Süddestengland führten deutsche Kampfflugzeuge am vergangenen Tage Angriffe gegen Industrie-, Verkehrs- und Hafen-

und Häuserblöcke. Entlastungsangriffe starten von Panzern un-

Dr. Ley überreichte dem Duce die Botschaft des Führers

Der Duce empfing am Vorabend des 28. Okt. die unter der Führung des Reichsorganisationsleiters Dr.

Bei siehender Abordnung der NSDAP. Bei dieser Gelegenheit überreichte Dr. Ley dem Duce eine persönliche Botschaft des Führers. Der Duce dankte dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley für seine herzlichen Begrüßungsworte. Unser Bildteleogramm zeigt Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit der deutschen Abordnung während seiner Ansprache an den Duce (links) im Palazzo Venezia. Ferner erkennen man (von links) Reichsjugendführer Armann, Reichsstudentenführer Gauleiter Dr. Scheel u. Gauleiter Hanke. Scherl-Bilderdienst (Lucca)

tine das größte Gewicht auf den Bau von Flugzeugmutter-schiffen gelegt und vor einiger Zeit neue Einheiten gebildet habe, deren Hauptaufgabe Flugzeugträger darstellen. Die Flottille, die am 26. Oktober vor den Santa-Cruz-Inseln auf die japanische Flotte fielen, hätten nun in einem beträchtlichen Schlag vier solche Flugzeugträger verloren. Damit dürfte die Übersicht der amerikanischen Marineleitung, mit Flugzeugträgern-Gegenangriffen gegen Japan zu unternehmen, als bereitgestellt gelten.



Reichsminister Dr. Goebbels vollendet am heutigen Donnerstag sein 45. Lebensjahr

Zander-Multiplex-K. (Sandau, Hh.)

In Kürze

Zur Herbeiführung einer einheitlichen Leitung des gesamten Wohnungsbau hat der Führer bestimmt, dass alle Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens aus dem Bereich des Reichsministeriums auf Reichscommission Dr. Ley übergehen.

Zum laufenden Feindflug einer an der Ostfront eingesetzten kroatischen Kampffliegerstaffel sprach der Reichsmarschall den tapferen Belagerungen seine Anerkennung aus.

Dopolavoro-heim in Hamburg. Die Dopolavoro-Organisation der italienischen Kolonie in Hamburg hat in Hamburg-Altona ein eigenes Heim erhalten, das jetzt den Mittelpunkt der Betreuungsarbeit für die zahlreichen in Hamburg lebenden Italiener bildet.

Nordamerikaner lassen Inka-Kunstschäfte auf, die nach den USA verschleppt wurden. Infolgedessen lobt sich die argentinische Regierung, dass die Ausfuhr hochwertiger Gegenstände aus der Epoche des peruanischen Kaiserreichs zu unterlassen.

Neuer japanischer Botschafter für Rom. Shinrokuro Hidaka, der derzeitige Gesandte in Rankin, wurde zum neuen Botschafter in Rom ernannt.

Die brasilianische Regierung hat mit Rücksicht auf die wachsende Fleischknappheit, vor allem in Rio de Janeiro, jede Ausfuhr von Fleisch verboten.

Die Stadtverwaltung von Rio de Janeiro hat mehrere englisch-amerikanische Getreideleistungsbetriebe unter Anklage gestellt, die Versorgung brasilianischer Städte mit Fleischknappheit sabotiert und hierdurch eine katastrophale Verknappung hervorgerufen zu haben.

England wendet Moskauer Terroristenmethoden an

Paris, 28. Okt. Luftangriffe werden die englischen Flieger vom „Paris Soir“ genannt, die fürstlich die Bevölkerung von Montluçon im unbefestigten Gebiet beschossen. Als die Engländer einmal Marschälle bombardierten, so schreibt das Blatt, hätten sie sich damit entschuldigt, dass sie Genua hätten bombardieren wollen. Jetzt könne man eine Entschuldigung nicht mehr entgegennehmen, selbst wenn die englischen Flieger betrunken gewesen seien. Die Engländer wählen genau, wo sie sich befinden. Albion habe die Maske abgeworfen und suche nicht mehr den Vorwand der Unwesenheit der Besatzungstruppen. Es greift jetzt das unbefestigte Frankreich mit Sodismus an. In Wirklichkeit wende England, das sich auf dem Wege zur Weltmeisterschaft befände, schon die Moskauer Terroristenmethoden an.

Die Nilpferdpeitsche gegen Indien

Shanghai, 28. Okt. „Um gegen die Unabhängigkeitsbewegung in Indien noch energischer vorgehen zu können“ ist die britische Polizei in Neu-Delhi mit einer besonderen Art von Nilpferdpeitsche ausgerüstet worden. Damit wird also von den Engländern in Indien neben dem Dathi ein neues Erziehungsmittel geschwungen.

Einsturz bei einer Musterung in Spanien — 17 Verletzte

Madrid, 29. Okt. Während einer Musterung von 200 jungen Männern fürzts in einer Drachtfest des Bezirks Santiago de Compostela die zweite Stockwerk eines öffentlichen Gebäudes ein. Unter der gewaltigen Last des Schutzes, der Dallen und bei diesen Menschen brach dann auch noch das untere Stockwerk ein. Es entstand eine große Bank, doch ist die Zahl der Opfer erstaunlich gering. 14 Verletzte wurden in das Krankenhaus von Santiago de Compostela gebracht, während drei schwerverletzt am Unglücksort verbleben mußten, da ihr Zustand einen Abtransport nicht gestattet.

Erdstöße in West-Anatolien

Izmir, 29. Okt. In West-Anatolien, besonders in Istanbul, Izmir, Etilde, Autophya, Izmit und Saratay, wurden am Mittwochmorgen Erdstöße wahrgenommen. Es werden keine Schäden gemeldet.

Bukarester Erdbebenwarte verzeichnet fünf Erdbeben

Bukarest, 29. Okt. Die Bukarester Erdbebenwarte verzeichnete am Mittwoch fünf Erdbeben, von denen das zweite besonders stark war. Nach den Berechnungen der Bukarester Warte lag der Herd des Bebens in einer Entfernung von etwa 700 Kilometer. Auch die Belgradsche Erdbebenwarte verzeichnete gestern nach Mitternacht innerhalb von zwei Stunden drei starke Erdbeben. Das Epizentrum des Erdbebens befand sich 1240 Kilometer südlich von Belgrad und muss sich im westlichen Teil von Anatolien befinden.

Parole für Freitag, 30. Oktober:

Die Treue gegen das Vaterland soll seine (des wackeren Soldaten) Ehre sein und sein stiller Mut seine höchste Ehre.

Brand.

Aus Sachsen

Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt

Als ein Hilfswachtmeister in der Dresdner Untersuchungsanstalt den schwer vorbestrafen 32 Jahre alten Erich Prove zu einer Verneinung bringen wollte, täuschte der gerissene Verbrecher ein Ausruhen auf der Treppe vor und fiel dann plötzlich von hinten den Beamten an. Er ging dabei überaus roh vor und wütigte den Beamten am Halse, der sich aber kräftig zur Wehr setzte und um Hilfe rief. Zwei herbeiseilende Kameraden konnten gemeinsam mit dem Überfallenen den Verbrecher an seinem Fluchtvorhaben hindern und schließlich besiegen. Das Sondergericht Dresden hatte sich jetzt mit Prove, der wegen außergewöhnlich umfangreicher Verbrechen — begangen vor allem in Westdeutschland — in Dresden festgenommen wurde, zu beschäftigen und verurteilte ihn als Gewaltverbrecher und gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer.

Geringswalde. Guter Abschlag. Beim diesjährigen Fischen des Großen wurden über 40 Rentiere gefangen und fast acht Rentner Schleien gehangen.

Blauen i. B. Gemeindeschäfte eröffnet. Das Sozialarbeiter Blauner Handwerker eröffnete im Rathaus eine Gemeindeschäftsstube, für die bereits am Gründungstag rund 150 Teilnehmer aus 10 Handwerksbetrieben gemeldet waren. Kreisobmann Schneller von der DAF und Kreishandwerksmeister Ehrhardt dankten dem Vorsitz des Sozialgerichts für die soziale Betreuungsmaßnahme, die neben der ärztlichen Betreuung für Meister, Meisterfrauen und die Geschäftsführer der einzelnen Gewerbeverbände eine weitere Schrift in dem Bestreben bildet, auch den Angestellten des Handwerks die gleichen Vergünstigungen wie in der Industrie zu vermitteln.

Ein Buntspacht als Baumfäller. Von einer großen Eiche bei Schwerin (Mecklenburg) brach plötzlich ein Teil der Krone mit lautem Geröll herunter. Eine Untersuchung der Baumkrone ergab, dass ihr Sturm durch einen Buntspacht verursacht worden war, der von oben her ein Loch in den Ast direkt am Stamm des Baumes geplast hatte. Regen und Blätter hatten das Loch erweitert, bis der Ast eines Tages unter seiner Last zusammenbrach.

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 29. Oktober.

Zur Büchersammlung für die Wehrmacht

Bücher sind Brücken zwischen Front und Heimat

Immer wieder hat die Heimat untere Soldaten an der Front und in den Lazaretten mit Büchern versorgt. Aus den drei bereits erfolgten Büchersammlungen konnten der Wehrmacht über 25 Millionen Bücher zur Versorgung gestellt werden. Eine einzigartige Kulturreise des deutschen Volkes.

Bücher sind ein beispielhafter Dank der Heimat an unsere Soldaten. Gute Bücher geben innere Kraft, machen das Herz froh und stark und unüberwindlich. Denkt immer daran, daß ein gutes Buch dem Soldaten ein Stück Heimat bedeutet. Wie dankbar unsere Kameraden an der Front und in den Lazaretten für Bücher sind, haben sie in zahlreichen Briefen zum Ausdruck gebracht. Wenn wir an die harten Kämpfer denken, an die Märkte und Städte und an die Entbehrungen, die sie täglich und ständig für die Heimat auf sich nehmen, dann wollen auch wir ihnen gern durch ein gutes Buch eine Freude bereiten. Jeder Spender darf auch die Gewissheit haben, daß sein Buch einen dankbaren Soldaten findet, der diesen Bruch der Heimat freudig empfängt.

Im Kreisgebiet Sachsen finden die Sammlung der Bücher für die Wehrmacht nunmehr am Sonnabend, dem 31. 10., und Samstag, dem 1. Nov. statt. Die Haushaltungen werden gebeten, die zu spendenden Bücher rechtzeitig auszufüllen und zur Abholung bereitzuhalten.

Verdunst von Donnerstag 18.45 bis Freitag 7.22 Uhr

* Die Kriegerkameradschaft I. R. 108 hielt ihr diesjähriges Abschlussschießen ab, bei dem wieder gute Erfolge erzielt wurden. Beim Radel- und Ehrenzeitenabschießen erfüllten die Bedingungen die Kameraden Karl Geppert mit 129 Ringen, Alter 128, Böller 126, Sieger 124, Böller 118 und Alter 112. Beim Lagenabschießen auf fünf Schuß liegend freihändig erzielten die Kameraden Sieger 55, Karl Geppert 47, Breudenberg und Böller je 46 Ringe. Trotz mancher lärmiger Kameraden kann die Kriegerkameradschaft dieses Jahr auf gute Erfolge zurückblicken.

* Schutz der Wehrmachtkriegsgefangenen in bürgerlichen Haushalte. Durch eine Verordnung des Reichsjustizministeriums vom 18. Okt. 1942 ist der Schutz der Wehrmachtkriegsgefangenen und anderer von den Kriegsverhältnissen betroffener Personen in bürgerlichen Haushalte neu geweselt worden. Die bisher geltenden Vorschriften sind vereinfacht und ergänzt worden, mit dem Ziel, den Schutz der genannten Häftlinge vor jeder Benachteiligung im Civillandprozeß noch besser als bisher zu gewährleisten.

* Die letzten Punkte der 3. Kleiderlizenzen ausgerufen. Die mit dem Aufdruck "Schrift nach Aufruf" versehenen Bezeugungsabschritte (Punkte) Nr. 1 bis 20 der 3. Reichskleiderlizenz für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder sind, wie bereits bekanntgegeben wurde, ausgerufen worden. Der Zeitpunkt der Gültigkeit dieser Abschritte ist der 1. Nov. 1942. Erst von diesem Tage ab dürfen also auf die Abschritte Nr. 1 bis 20 der 3. Reichskleiderlizenz Kleiderartenpflichtige Waren abgegeben werden.

* Vereinfachte Beurkundungen: Lichtbild als beglaubigte Abschrift. Der Reichskleideramt hat eine Verordnung zur Vereinfachung des Verfahrens auf dem Gebiet des Beurkundungsrechts erlassen. Danach steht ein Lichtbild der beglaubigten Abschrift gleich, wenn die zur Beglaubigung der Abschrift befugte Stelle bestimmt, daß es ein vollständiges Lichtbild der Hauptansicht ist. Die Beurkundung soll auf dem Lichtbild oder einem besonderen Abschnitt durch Schnur und Siegel zu verbindendes Blatt gesetzt sein, Ort und Tag der Ausstellung angeben und mit Unterschrift und Siegel über Stempel versehen sein.

* Übermittlung für Schwerriegelschädigte. Bei der Leipziger Beratungsstelle für Erb- und Pflegeangelegenheiten, die unter der Leitung von Obermedizinalrat Dr. Biegger steht, wurde unter Befülligung maßgebender Vertreter der Partei, der Wehrmacht und anderer Stellen, die sich mit der Betreuung von Schwerriegelschädigten beschäftigen, eine zassenholzliche Übermittlungsstelle für entstehende Schwerriegelschädigte, Kriegsblinde und andere Blinde geschaffen. Es handelt sich hier um eine Einrichtung, wie sie bisher in dieser Art im Reiche noch nicht existiert, so daß von hier aus Anregungen vermittelt werden, die wahrscheinlich auch an anderen Orten fruchtbar sein können.

Morgen heiraten wir!

Roman von Maria Sawersky

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

"Sie sind traurig, Frau Margot", sagte er. "Darf ich den Grund wissen?"

"Ich fürchte mich ein bißchen vor der Ankunft in Benedig. Dort erwarte ich einen Brief. Wahrscheinlich bringt er mir unangenehme Nachrichten."

"Kann ich Ihnen irgendwie helfen? Ich bin doch Ihr Freund."

"Sie sind der beste Mensch, den ich kenne; aber helfen können Sie mir leider nicht..."

"Es betrübt mich, daß Sie kein Vertrauen zu mir haben. Wollen Sie sich nicht aussprechen, Margot?"

Frau Kreißler hätte lieber gern frisch von der Leber weg bekannt, daß sie bis über die Ohren in Schulden lag. Aber man mußte vorsichtig sein. Außerdem brauchte sie für ihre Bekennisse das Schreiben des Gräulein Miss Bafedow von der "Colibri-Bar", das sie nach Benedig bestellt hatte.

"Ich bin eine sehr verschlossene Natur, lieber Emil", lehnte sie ab. "Es ist mir immer sehr schwer geworden, über meine Angelegenheiten zu sprechen. Haben Sie Geduld mit mir. Müssen wir jetzt nicht aufbrechen?"

Emil führte seine Begleiterin vorsichtig über den Steinweg zum Hotel hinan.

Dort stand man eine vergnügte Gesellschaft vor. Radloff und Uerbaß hatten beim Baben des Guten zu viel getan und einen bildhübschen Sonnenbrand davongetragen. Herr Biegler hatte einen... Schwips. Er hatte im Hotel einen Landsmann getroffen und ein feuchtfröhliches Wiedersehen mit ihm gefeiert.

Frau Biegler behandelte ihren Karl mit starkem Kaffee, die Babengel pflegten ihre Haut mit Öl, worauf bis zum Abend alles wieder in Ordnung war.

"Morgen um diese Zeit sind wir in Benedig", sagte Herr Schwipp mit erhobenem Zeigefinger. "Es ist günstig, daß wir bei Vollmond dort eintreffen. Dann ist die Stadt am schönsten."

Herr Schwipp hatte nicht zu viel versprochen. Schon die Ankunft war für alle Babenteilnehmer, ausgenommen natürlich Margot Kreißler, die Benedig kannte, eine Überraschung.

Entschlossenes Handeln bannt die Gefahr!

Vom einer Reihe in die von den letzten britischen Terrorangriffen betroffenen Gebiete vermittelte Generalleutnant z. B. Schroeder, Führer der Gruppe 4 Sachsen des Reichsluftschutzbundes, einen umfassenden Überblick auch über die Wirksamkeit der Abwehr durch die Selbstschutzkräfte. Er schreibt u. a.:

Der Schutzaum hat sich bei allen Angriffen als der sicherste Aufenthaltsraum erwiesen. Dort wo die Alarmierung sofort erfolgte, daß das Auftreten der Schutzaume vor Beginn der Angriffe in Ruhe möglich war, sind heil die Verluste außerordentlich niedrig geblieben. Auch wo die Schutzaume nur ungenügend ausgebaut waren, ja sogar dort, wo Keller nicht zum Ausbau geeignet waren, haben die Bewohner sich in ihnen die Angriffe überstanden. Besonders bewährt haben sich die Mauern durch brüche, die in zahlreichen Fällen den sicheren Rettungsweg boten. Die Verluste sind fast ausschließlich außerhalb des Schutzaume entstanden.

So kann es nur eine Antwort geben: den Schutzaum in seinem Ausbau immer wieder verstärken und verbessern! Denn es gilt nicht nur, die Infanterie gegen die Splitter der Bomben zu schützen, sondern auch gegen die Gefährdung durch den starren Luftschlag, der bei dem Einschlag schweren Bomben entsteht. Ungezählte Beispiele aus den verschiedensten Städten beweisen, daß die Bekämpfung der durch Brandbomben hervorgerufenen Brände im Entstehen durchaus erfolgsversprechend ist. Viele Beispiele beweisen, daß 80 bis 90 v. d. aller entstandenen Brände gelöscht worden sind, ohne daß der Einsatz von Löschwagen erforderlich war. So blieben diese für die schweren Fälle verfügbar.

Gähnend sind die Fälle, in denen kleine Trupps tapferer Männer und Frauen unter Führung von RLB-Amtsträgern auch recht schwere Brände im Entstehen erfolgreich bekämpft haben. Alle Schilderungen ergeben das Bild: Wo mutige Männer oder Frauen, selbst Jungen, zur Hand waren und in entschlossenen Angriff zugepackt haben, da war der Kampf meist erfolgreich. Ein Beispiel war besonders eindrucksvoll. Der innere Kern einer Bergarbeiterstadt, dessen alte, niedrige Fachwerkhäuser in einem Gewirr stehen, war von einem Angriff betroffen worden. Sofortiges Eingreifen der gefahrvorwähnten Bergleute und ihrer Angehörigen und der Amtsträger des RLB hatte den Schaden auf ein geringes Maß beschränkt. Meistvielheit war das Verhalten der Selbstschutzkräfte in einem ehemaligen Kloster, das als Heim für mehr als 100 Kleinstinder, für alte Frauen und für berufstätige Frauen diente. Dort dran bei Beginn des Luftangriffs Feuer aus, ge-

gen daß die als Betriebsabsturzleiter eingesetzte Schweste sofort mit ihrem Völkertrupps von sechs Schwestern zum Angriff mit Hydrantenbenutzung vorging. Obwohl in einer Ausdehnung von mehr als 50 Metern zwei weitere Brandherde entstanden waren und Angriff auf Angriff auf die Stadt niederging, obwohl die Wasserleitung plötzlich versiegte und die Sandwagen durch eine Einzellette verorgt werden mußten, gelang es den Frauen, das Feuer zwei Stunden lang niederzuhalten.

Nicht immer war aber diese Einfallsreichigkeit und Aufmerksamkeit vorhanden. Es konnten Fälle festgestellt werden, in denen einzelne Häuser von den Bewohnern völlig verlassen waren, oder in denen die Bewohner sämtlich entrent gelegen. Bunker aufgesucht hatten und in der Stunde der Gefahr nicht erreichbar waren. Es ist nicht verwunderlich, daß in solchen Fällen der Einschlag der Selbstschutzkräfte überhaupt nicht oder verhindert erfolgte, und daß dadurch die Brandherde einen ganz erheblichen Umfang annahmen. Daß dabei die Nachbarhäuser oft in schwerste Gefahr gerieten, ist erklärlich.

Die Ausbildung des Reichsluftschutzbundes wird all diesen Erfahrungen in den Großangriffsbereichen Rechnung tragen. Über der lämpischen Heit der Selbstschutzkräfte ist die unentbehrliche Voraussetzung für den Erfolg. Die entschlossenen Kämpfer werden nicht fehlen!

So muß der Wahlspruch der Selbstschutzkräfte lauten: Kämpfen! — aber niemals den Kampf vorzeitig aufgeben!

Sachschäden durch Fliegeralarm

Wie die Gruppe IV Sachsen des Reichsluftschutzbundes aus geheimer Veranlassung mittelt, hat das Reichskriegsschädenamt zu der Frage von Sachschäden Stellung genommen, die allein durch einen Fliegeralarm im Verurteil ist, also nicht durch einen Luftangriff. Der Fliegeralarm selbst ist, so stellt der Befehl fest, keine Kampfhandlung und auch keine mit einer Kampfhandlung in unmittelbarem Zusammenhang stehende militärische Maßnahme im Sinne der Kriegsabschlußverordnung. Er ist vielmehr eine an die Allgemeinheit gerichtete Aufruforderung, die vorgeschriebenen Luftschutzmaßnahmen gegen eine möglicherweise eindringende Luftkampfhandlung vorzubereiten und durchzuführen. Es ist aber nicht der Zweck der Kriegsschädenregelung, alle irgendwie durch den Krieg bedingten Sachschäden als entwidmungsfähig anzuerkennen. Das würde insbesondere auch mit dem Gedanken, daß der Größe eines Krieges die Größe der von den einzelnen selbst zu tragenden Opfer entsprechen müßt, nicht zu vereinbaren sein. Deshalb sind Schäden durch vorvorsichtige Maßnahmen, namentlich durch Luftschutzmaßnahmen, weder nach der Kriegsschäden-Verordnung noch nach dem Luftschutzrecht grundsätzlich zu erlegen. Nur für Ausnahmefälle ist Abweichendes bestimmt worden.

Brenne in deiner Wohnung nicht mehrere Lampen im gleichen Raum! Nutze für deine Arbeiten das Tageslicht aus, dann braucht du am Abend für die Wunschkunde der ganzen Familie nur eine Stehlampe! Entferne frühmorgens die Verbundung nicht zuzeitig, aber auch nicht zu spät! Das Tageslicht ist umsonst!

Neukirch (Lausitz) und Umgegend

Kunstaustellung in Neukirch

Neukirch (Lausitz). Wie schon kurz berichtet, wird die bereits in Bischofswerda mit bestem Erfolg gezeigte Ausstellung Volk und Kultur nunmehr auch in unserem Orte durchgeführt. Auch hier wird sie ihre vielseitige Aufgabe erfüllen, die Bevölkerung mit deutschem Kulturschaffen und den Künstlern der Heimat bekanntzumachen, sie zu dem kreativsten deutschen Kunstschaffen einzuladen und vor allem die Jugend durch die Kunst und ihre Ausstellung sich rechter deutscher Art und Sitte und daraus sich ergebender Pflichtbindung bewußt werden zu lassen.

Die Ausstellung wird wiederum von dem Kulturausbildungsleiter des Kreises Bautzen, Pg. Georg Karl Heinrich ausgeholt. Das Ausstellungsmaterial wird im wesentlichen dasselbe wie in Bischofswerda sein. Nur hier und da werden einige Veränderungen und Ergänzungen eintreten. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am kommenden Sonntagvormittag 11 Uhr.

Die Ausstellungsdauer ist wiederum für vollauf acht Tage berechnet und läuft vom 1. bis mit 8. November, so daß die Ausstellung abermals an zwei Sonntagen zu sehen sein wird.

Am Sonntagnachmittag von vormittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet, an Werktagen von nachmittags 11 bis abends 9 Uhr. Es werden rund 100 Schöpfungen ausschließlich böhmischer Künstler und des heimatlichen Kunstgewerbes gezeigt.

Wie schon für Bischofswerda bedeutet die Ausstellung auch für unsere Gemeinde eine erste Veranstaltung dieser Art und verdient darum ganz besondere Beachtung. Wir sind stolz darauf, daß die deutsche Kulturarbeit auch im Kriege in erfreulichem und, wie diese Wanderausstellung zeigt, sogar in verstärktem Umfang fortgeführt wird, und Aufgabe der Bevölkerung ist es, daran zu sorgen, daß dieses Streben auch allenthalben die

rechte Unterstützung und das rechte Echo findet. Deutsche Kunst bildet, erhebt und unterhält, darum ist diese Ausstellung auch in ganz besonderem Maße zeitgemäß.

Im übrigen wird die Ausstellung auch hier mit einem öffentlichen Lichtbildvortrag verbunden sein. Pg. Heinrich spricht über "Deutsche Kunst — entartete Kunst". Auch auf diesen außerordentlich interessanten Vortrag sei bereits heute empfehlend aufmerksam gemacht.

Großdreiborn. Die Ausgabe der Wertscheine für Oktober an die Bewohner des Kriegs-RWB findet am Sonntag, 1. November, von 9 bis 10 Uhr statt.

Großhartmannsdorf. Seinen 90. Geburtstag feiert am 30. Oktober in voller Rüstigkeit der Einwohner Paul Strauß, Volkskünstler. Er war früher viele Jahre Telegraphist des Bahnhofs Bautzen. Gern erinnert er sich noch seiner Dienstzeit in Bautzen und seiner Militärdienstzeit, die ihn als Regimentsstabsjäger durch die Straßen Bautzens führte. Wir wünschen dem Jubilar und seiner Ehefrau, die ihren 90. Geburtstag schon im Mai feiern könnten, auch weiterhin ein gesegnetes Leben ab.

Schöna. Zum Gemeinschaftstag der NS-Frauenschaft. Immer wo es not tut, suchen die Frauen zu helfen. Zum Gemeinschaftstag spendeten sie nochmals zur Anschaffung von Geschirr an Lazarett. — Einen Einblick in das Leben der Frauen, insbesondere in seine eigenen Erlebnisse und Beobachtungen in Deutsch-Ostafrika gab in einem Vortrag Wolfgang Rühle, Schöna. Es ist immer wieder bemerkenswert, daß der Deutsche, wo er auch außerhalb der Grenzen Deutschlands lebte, mit seiner Arbeit dem Lande diente.

Elsira. Für besondere Tapferkeit vor dem Feind wurde der Unteroffizier Walter Rost, Sohn des Dachdekers Paul Rost, mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Großröhrsdorf. 50jähriges Gesellschaftsjubiläum. Am Mittwoch konnte die hier bestens bekannte Drechsler- und Holzspulenkunst Bernhard Mehner sein 50jähriges Gesellschaftsjubiläum begehen. Sie wurde vom Drechslermeister Bernhard Mehner, der am Ehrentag der Firma gleichzeitig sein 50jähriges Meisterjubiläum feierte, am 28. Okt. 1942 gegründet und am 1. Jan. 1941 von seinem Sohne Max Mehner übernommen.

Jetzt glitt man unter einer Brücke hindurch. Kurz darauf hielten man vor der Wasserfront eines Hotels. Die Tür ging auf eine schmale, gemauerte Plattform, die Gondelführer bugsierten ihre Fahrzeuge an eine Steintreppe. Dienstleitende Hände halfen den steifenden Männern beim Aufsteigen und hoben das Gerät heraus.

Der Geschäftsjährer kam herbeigelaufen und begrüßte die Ankommenden liebenswürdig.

"Willkommen in Benedig!" Freut mich, daß Sie wieder einmal da sind, Herr Schwipp!" — Ein Einblick in das Leben der Menschen in Benedig mit ihrer Mitterstrasse überall auslädt, aber sie hatte ihm nicht geglaubt. Jetzt war sie zufrieden, nur ein Bedenken meldete sich noch.

"Der Ausgang auf den Kanal ist aber furchtbar umständlich", sagte sie. "Da muß man ja immer Kahn fahren, wenn man das Hotel verlassen will."

Man beruhigte sie lachend. "Oh, es gibt noch einen Hauptausgang auf die Straße", meinte Margot Kreißler, die Häuser mit Wasserfront haben auch immer eine Straßentür. Benedig besteht nicht, wie die meisten glauben, nur aus Kanälen. Sie werden überdacht sein. Es ist alles so witt und regellos, daß man sich leichtig verlaufen kann."

Das Hotel war ein ehemaliger Palazzo, den man für den Fremdenverkehr eingerichtet hat; seine Treppen und Gänge waren keinesfalls ebenso regellos wie die venezianischen Straßen.

"Ich werde mich bestimmt schon im Hotel verlaufen, Heg.", lachte Dore.

"Dann muß ich dir unbedingt ein Gläschen hängen, damit ich immer weiß, wo du herumklingelst", scherzte Dr. Uerth.

"Wirklich nicht?" fragte Dore schmeichelnd und sah den Mann an. "Niemals!" schwor der ernsthaft. Jetzt aber kommt ans Fenster. Kleines, und sieh, was für eine schöne Aussicht wir haben!" Sie war wirklich herrlich. Man blickte auf den Kanal mit weißen Falbtonbrückchen. Man glaubte, daß sich im nächsten Augenblick eine mittelalterliche Dame mit Goldhaube und Spitzenjacke darüber beugen müßte. Dahinter überzogen, kam einem ganz still vor.

"Ich könnte Stundenlang hier stehen und die Aussicht genießen", schwärzte Dore.

(Fortsetzung folgt)

men, während dieser bereits 20 Jahre im väterlichen Geschäft tätig gewesen war.

Aus dem Meißner Hochland

Niederrotendorf. Hohes Alter. Am 28. Okt. vollendete Frau Martha Dreher, geb. Witscherlich, Ehefrau des Altbauern Gustav Dreher, ihr 80. Lebensjahr. Im Kreis ihres noch einzigen Sohnes und ihrer vier verheirateten Töchter stand dieser ehrenvolle Tag der Mutter seine Würdigung.

Neustadt. Von der Arbeit der Kriegervereinigungen. Kreisfriegerführer Seibt hatte die Kameradschaften bzw. ihre Vertreter zu einer Tagung in den Fremdenhof zum Stern gerufen, um die Wochentypen für die Winterarbeit zu geben. Kreispropagandabmann D. Hanisch berichtete zunächst über zwei große Tagungen des Reichskriegerbundes vom 1. bis 3. August in Straßburg und vom 28. und 29. Sept. in Dresden. Kreisfriegerwart Hartig erläuterte Bericht über das abgelaufene Bundesjahr 1942. Die Wehrerholung errang zum zweiten Male die Mannschaft der hohensteiner Kameradschaft. Meisterschäfte wurde Kamerad Berger, hohenstein. Im Ehrennadel- und Medaillenwettbewerb konnten 37 Auszeichnungen überreicht werden. Dem Krieger-WH. konnten aus dem dorthin veranstalteten Schießen 960 RM. zugeschrieben werden. Die Wehrerholung erforderte auch in Zukunft eine zahlreiche Beteiligung der alten Kameraden bei allen angesetzten Übungsbüchern ihrer Kameradschaften. Sozialreferent P. Menzel wies nochmals auf eine richtige Ausfüllung der Unterstellungsgezüge, die möglichst bald eintreten können, hin und bat um bestreute Unterstützung der Kindererziehungsabteilung. Kreisverwaltungsführer Ringel bat um eine gerechte und pünktliche Abführung aller Beiträge.

Danglersdorf. Nach 26 Jahren an des Vaters Grab. Das Grab seines im Weltkrieg am 5. Mai 1916 in Frankreich gefallenen Vaters Emil Unger hat der im Westen eingesetzte Gefreite Kurt Unger auf einem noch sehr gut erhaltenen

Erweiterung des Eisernen Spares

Neue Mindest- und Höchstbeträge ab 1. Januar 1943 — neue Regelung bei einmaligen Zuwendungen

Im Reichsgesetzblatt vom 26. Oktober 1942 ist die dritte Durchführungsverordnung über das Eisernen Sparen erschienen. Diese enthält neue Bestimmungen zum Eisernen Sparen. Es ist dadurch insbesondere die Höhe der Sparbeiträge für den Eisernen Sparen einheitlich gestaltet worden. Damit auch die kleinen Eltern, oder Gehaltsempfänger Eltern sparen können, sind die Mindestbeträge ab 1. Jan. 1943 auf 5 RM. monatlich, eine RM. wöchentlich oder 20 Reichspfennig arbeitsfähig festgesetzt worden. Ab dem gleichen Zeitpunkt wird der Höchstbetrag von 39 Reichsmark monatlich, 9 Reichsmark wöchentlich oder 150 Reichspfennig arbeitsfähig, der bisher nur bei Leistung von aufzugsfiktiver Mehrarbeit zugelassen war, von allen Lohn- oder Gehaltsempfängern Eltern gespart werden können.

Es können auch nach wie vor 13 Reichsmark oder 26 Reichsmark monatlich, drei Reichsmark oder sechs Reichsmark wöchentlich und 50 Reichspfennig oder eine Reichsmark arbeitsfähig Eltern gespart werden.

Ein Lohn- oder Gehaltsempfänger, der erstmalig am Eisernen Sparen teilnehmen will oder der den bisher gesparten Betrag mit Wirkung ab 1. Januar 1943 ändern will, muss seinem Betriebsführer zeitgleich eine Eisernen Sparerklärung abgeben. Die Eisernen Sparerklärung muss bei Monatslohnempfängern spätestens einen Monat, bei Wochenlohnempfängern spätestens eine Woche vor der Lohnzahlung abgegeben werden, für die sie erstmalig gelten soll. Es empfiehlt sich, die Erhöhung auf 20 RM. monatlich, 9 RM. wöchentlich oder 150 RM. arbeitsfähig schon jetzt zu beantragen. Und es ist dementsagen,

der noch nicht Eiserner Sparer ist, zu empfehlen, seine Eisernen Sparerklärung jetzt abzugeben.

Auch das Eisernen Sparen von sogenannten einmaligen Zuwendungen ist neu geregelt worden. Ursprünglich waren als einmalige Zuwendungen nur die Weihnachtsspenden und die Neujahrszuwendungen zum Eisernen Sparen zugelassen. Der Reichsminister der Finanzen hat auch noch andere einmalige Zuwendungen (z. B. Geschäftsjahresabschlußgewinn) für Eisernen Spartäglich erklärt, und er wird voraussichtlich noch weitere einmalige Zuwendungen zum Eisernen Sparen zulassen.

Der Reichstreuhänder oder der Sondertreuhänder der Arbeiter wird in den Fällen, in denen die Bewährung einer einmaligen Zuwendung von seiner Zustimmung abhängt, künftig die Zustimmung mit der Auslage verbinden können, daß bestimmte Teile der Zuwendung Eltern gespart werden. Die Einzelheiten für diese Regelung werden noch bekanntgegeben werden. — Die Höhe der Sparbeiträge von einem maligen Zuwendungen ist durch die neue Verordnung beweglicher gestaltet worden. Es kann fünftig von einer einmaligen Zuwendung, die 200 Reichsmark nicht übersteigt, der ganze Betrag oder jeder auf volle zehn Reichsmark lautende Betrag und von einer einmaligen Zuwendung, die 200 Reichsmark übersteigt, der ganze Betrag oder jeder auf volle 50 Reichsmark lautende Betrag Eltern gespart werden. Es können jedoch von jeder einmaligen Zuwendung höchstens 500 Reichsmark im Jahr und von allen einmaligen Zuwendungen, die ein Lohn- oder Gehaltsempfänger innerhalb eines Jahres von demselben Arbeitgeber erhält, zusammen höchstens 1000 Reichsmark Eltern gespart werden.

Die soeben im Reichsgesetzblatt erschienene Verordnung entfällt darüber hinaus noch einige Bestimmungen über die Durchführung des Sparverfahrens, insbesondere die Vorschrift, daß die Eisernen Sparbilanzen den Eisernen Sparen in der Regel durch Vermittlung des Betriebsführers auszuhändigen sind.



Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinde Puhlau

Auszahlung von Familienerhalt. Die Auszahlung findet Montag, den 2. Nov., nachmittags von 2-4 Uhr statt. Der Bürgermeister

Gemeinde Neukirch (Lausitz)

50 RM. Belohnung

erhält derjenige, der auflösbar macht, an welcher Stelle unserer Wasserleitung ein in der Gemeinde unbekannter größerer Wasseraustritt oder eine ihr nicht gemeldete größere Quelle erfolgt.

Recknitz-Gaußsch, am 27. Oktober 1942. Der Bürgermeister.

(Schluß der amtlichen Bekanntmachungen)



Möbl. Zimmer

zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junge Beamtenwitwe sucht für sofort oder später

2 möbl. Zimmer

Angebote unter "B. W." an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-3 leere Zimmer

für sofort oder später geucht. Angebote unter "D. S." an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sie bleiben länger jung,

wenn Sie keine Sorgen haben!

Durch den Abschluß einer Familien-Kranken-Versicherung werden Ihnen die finanziellen Sorgen bei eintretenden Krankheitfällen abgenommen. Schon ab RM. 4.- monatlich können Sie eine Familien-Versicherung abschließen. Einzelversicherung ab RM. 3.- monatlich. Freie Arztwahl! Heilpraktiker zugelassen! Aufnahme bis 60 Jahre. — Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Tarife und Bedingungen!

Allgemeiner Kranken-Versicherungs-Verein A.G.

Sitz Dresden — Dresden-A. 1. Grunaer Straße 2.

Meine „Zeitgemäßen Rezepte“

sind sorgfältig ausprobiert. Die darin angegebenen Mengen stimmen genau, und es wäre falsch, etwa von dem guten Backpulver "Bachin" mehr als vorgeschrieben zu nehmen. Es würde dann nur Ihnen und anderen Hausfrauen fehlen.

Verlangen Sie kostenfrei die "Zeitgemäßen Rezepte" von Dr. August Oetker Bielefeld



In der gewaltigen

Sparerfront darf es keine Lücken geben.

Auch der letzte Deutsche muß jetzt Sparer werden.

Stadtsparkasse Bischofswerda, L.

Gemeindesparkasse Neukirch (L.)

Gemeindesparkasse Bretnig

Sparkasse Domitz-Thumitz

Sparkasse im Kauswald

Gemeindesparkasse Großruthen

Sparkasse Steinigtwolmsdorf

Ronne Autowagen, Jagd-Halbwäse, Park-Landauer, Schlitten und Kutschgeschirre. Ang. unter R. 95° an Wibag, Dresden II 1

Döhler

VITASIN

mit Vitamin B1

Ein Döhler Pudding

von feinem

Kloßgeschmack

und besonders

hohem Nährwert

Hausgehilfin

(wegen Verheiratung der jungen) Angebote an Herrn und Frau, Bauna, Alter Wierhof.

Suche für sofort ob. spät. läufige

Große Holzbettstelle

(ohne Matratze) 15.— RM.

Aubchen-Clappflöß (Sperholz)

mit Linoleum, 175 cm lang)

40.— RM. zu verkaufen. Anfrage bei Ritter, Neukirch B.

Georgenbad-Straße 22 d.

Suche Motorrad

250 ccm. (Sport- oder Tourenmaschine) zu kaufen.

Erich Schramm, Neukirch C.

Weberstraße

Für die uns anlässlich uns. Vermählung dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken wir, im Namen beider Eltern, auf das Herzl.

Obersfeldwebel

Johannes Hönel u. Frau

Martha geb. Haufe

Görlitz, im Oktober 1942

KAMMER-LICHTSPIELE

Freitag bis Montag Ein neuer Ufa-Film

Willy Fritsch - René Deltigen in

Anschlag auf Baku

mit Lotte Beck, Fritz Kampert, Albert Wirscher

Hans Zsch-Bauer, Paul Wolf, Erich Ponto u. a.

Baku — geheimnisvolle Stadt des Orients, Brennpunkt internationaler Interessen —

Schauplatz völkischer Machtgier, Zeugnis eines mörderischen Kampfes um den Dämon Öl.

Kulturfilm: "Pferde am Berg" — Wechselfassung

Wo: 6.00, 8.30 So: 3.30, 6.00, 8.30

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Belebtheit am Freitag, 10 Uhr. Bei Rücksichtnahme inhaltlich höherer Bewertung.

Urgesteins-Münzgewinnspiel: Nr. 7

Jagd- beteiligung

oder Beteiligung eines vertraulichen

Reiters, Nähe Bischofswerda, ge-
gut. Angebote erbeten unter

SW. 901 an Werbe-Müller,

Dresden, Worthstraße 11.

Sehrtes

Bischofwerda-Kutschwagen

Bischofwerda o. a. guterhalten, fah-
rbar, von Selbstläufer gekauft.

Gef. Angeb. erbeten u. G. 602.

Ma, Dresden-N. 1.

Prager Straße 6

Danksgung

In Gedanken beim stillen Grab im

Osten, sprechen wir für die vielen

Beweise der Anteilnahme an un-

serem Leid und der Wertschätzung un-

seres lieben, guten, unvergesslichen Sohnes,

Schütze Willy Finkor, tiefbewegten Her-
zens unseres Dank aus.

Paul u. Wanda Finkor u. Angehörige

Werdorf, Erbgericht, den 28. Oktober 1942.